

## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

(jeweils zutreffendes ankreuzen:)

- Umsetzungsphase     Weiterführungsphase     Verlängerungsphase  
 Jahresbericht     Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Wilder Kaiser
Geschäftszahl der KEM	B287586
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband Wilder Kaiser
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 9.440 Die Region Wilder Kaiser liegt am Übergang zwischen Wörgl und St. Johann in Tirol. Die Landschaft im Talbereich mit abwechslungsreichem Relief und vielfältiger Natur wird vom berühmten Kaisergebirge überragt, welches den Raum an der nördlichen Seite begrenzt. Die Region, bestehend aus den 4 Gemeinden Ellmau, Going, Scheffau und Söll, ist stark geprägt vom Tourismus. Dabei wird im Tourismus neben dem klassischen Winterurlaub derzeit stark auf neue Themen gesetzt. Neben dem Tourismus ist die Region noch stark von der Landwirtschaft geprägt.
Modellregions-Manager/in  Name:  Adresse:	Mag. iur. Peter Erhart  Dorf 84, 6306 Söll

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

KEM    Klima- und Energiemodellregion  
 MRM    Modellregions-Manager/in  
 UK    Umsetzungskonzept

Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Website:	
e-mail:	amtsleiter@soell.tirol.gv.at
Telefon:	05333/5210-21
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	05333/5210-21 Studium der Rechtswissenschaften, Amtsleiter der Gemeinde Söll
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	je nach Aufwand, ca. 10 Stunden pro Woche
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Planungsverband Wilder Kaiser
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	August 2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	n.r.



### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- *Spezifische Situation in der Region?*

Die Klima- und Energiemodellregion ist geprägt von einer landschaftlichen Attraktivität, die touristisch stark genutzt wird. Die attraktive Umgebung, ein gut entwickelter Beherbergungs- und Gastronomiesektor und die zahlreichen Freizeit- und Sportangebote tragen im gesamten Raum zu einem starken Tourismus bei. Dieser schlägt sich auch im sonstigen wirtschaftlichen Gefüge nieder. Viele der Produktions- und Dienstleistungsbetriebe sind auf die Nachfrage aus dem Tourismus ausgerichtet und die zahlreichen landwirtschaftlichen Betriebe finden hier eine gute zusätzliche Einkommensbasis. Die Arbeiten der KEM müssen daher mit dem Tourismus der Region in Einklang stehen. Dass dies kein Widerspruch ist, zeigt sich beispielsweise im Bereich Mobilität. Hier gibt es mit dem Projekt „Söllandl“ den Versuch touristische Mobilität mit regionaler Mobilität zu vereinen und für alle ein attraktives öffentliches Angebot zu schaffen. Damit könnte der motorisierte Individualverkehr in der Region stark reduziert werden.

- *Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?*

Die Erhaltung der Natur, vor allem aber Bewusstseinsbildung und bessere Nutzung der natürlichen und kulturellen Ressourcen, insbesondere die Natur- und Kulturlandschaft als Wirtschaftspotential, hat sich als eines der wesentlichen Themen herauskristallisiert. Dabei geht es insbesondere um die Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität. Dieser besondere Fokus zur Erhaltung der Lebensqualität in der Region kann durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Energie erreicht werden.

Die KEM Wilder Kaiser will ihr langfristiges und idealisiertes Ziel der Energieautarkie vor allem durch folgende Maßnahmen erreichen:

- Energieeffizienz mit Schwerpunkt Gebäude und Mobilität
- Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch Einsatz alternativer Energieträger mit Fokus auf Wasserkraft, Sonnenenergie, Wärmepumpe und Biomasse
- Vernetzung und Qualifizierung der Region und ihrer Bewohner

- *Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?*

Die Region Wilder Kaiser strebt an, langfristige Strukturen und nachhaltige Lösungen im Bereich Energie, Energieeffizienz und Ressourcen zu schaffen. Die vier Gemeinden bekennen sich zu einem breiten Mix an Energieträgern und zu einem sparsamen Umgang mit Ressourcen und Energie. Der derzeitige Eigenversorgungsgrad von rund 12 % soll stetig erhöht werden und zu mehr Unabhängigkeit führen.

(max. 1 A4-Seite)

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

### Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Die wichtigsten Stakeholder der KEM Wilder Kaiser sind der Planungsverband Wilder Kaiser als Projektträger, die Gemeinden Söll, Ellmau, Scheffau am Wilden Kaiser und Going am Wilden Kaiser, die Bergbahnen und der Tourismusverband.

Die zentralen Personen der KEM Wilder Kaiser sind:

- Mag. iur. Peter Erhart (KEM Manager)
- Bgm. Alois Horngacher (Söll)
- Bgm. Nikolaus Manzl (Ellmau)
- Bgm. Josef Pirchl (Going)
- Bgm. Rupert Soder (Scheffau)
- MMag. Lukas Krösslhuber (TVB Wilder Kaiser)
- GR Walter Eisenmann (Bergbahnen Söll)

Der KEM-Manager fungiert als Kommunikations- und Vernetzungsstelle zwischen den Akteuren.

Darüber hinaus wird die KEM seit Jänner 2015 fachlich vom Ingenieurbüro Energy Changes unterstützt.

### Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Für die Datenaufbereitung war ein enger Austausch mit der Energie Tirol von großer Wichtigkeit.

Durch die Aktivitäten der KEM konnte die Bevölkerung stärker auf das Thema „Energie und Klimaschutz“ aufmerksam gemacht werden.

Kinder konnten durch die Einbeziehung der Schulen (z.B. Veranstaltung Autofreier Tag) erreicht werden.

Projektbezogen konnten regionale Betriebe (Tourismusbetriebe etc.) und sonstige regionale Akteure einbezogen werden.

*(max. 1 A4-Seite)*

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs-, Weiterführungs- bzw. Verlängerungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder sind beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Die KEM Wilder Kaiser konnte bereits einige entscheidende Demonstrationsprojekte bzw. Maßnahmen umsetzen. Hier sind einige Highlights aufgelistet:

- Umstellung der Schneekanonen durch energieeffizientere Schneelanzen (Reduktion der Leistung um 490 kW) in der Skiwelt Wilder Kaiser.
- Energetische Nutzung des Grünschnittes und der Bioabfälle in der Region in der Kläranlage. 60 % des Eigenstrombedarfs können dadurch gedeckt werden.
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und bei Touristen (Autofreier Tag in Kooperation mit den Schulen, Initiierung eines Energie-Wanderweges mit Schwerpunkt Sonnenenergie, Pressearbeit etc.)
- Errichtung einer 8 MW Hackschnitzel-Nahwärmanlage in Söll – Ausbau der Anschlüsse in Arbeit.
- Thermische Sanierung des Altenwohn- und Pflegeheims Söll-Scheffau-Ellmau unter Einbeziehung der EU-Förderung ELENA für Energie-Vorleistungen
- Thermische Sanierung des Kaiserbades
- Potentialermittlung energetische Nutzung der Beschneigungsteiche sowie Gespräche mit TIWAG zur Revitalisierung und Optimierung bestehender Kleinwasserkraftwerke
- Umsetzung PV-Anlagen im öffentlichen Bereich (Rathaus, Sportplatz, VS, Kläranlage) und Schaffung einer Visualisierungshomepage <http://soell.pv-visual.at/>, die auch beim Tourismusbüro eingespielt wird

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

Die angestrebten Ziele eines breiten Mixes an erneuerbaren Energieträgern und der Reduktion des Energieverbrauches wird sukzessive durch u.a. die oben genannten Projekte erreicht. Die KEM gibt die Möglichkeit sich nachhaltig und langfristig mit dem Thema Energie auseinanderzusetzen.

*(max. 5 A4-Seiten)*



## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** Sanierung Altenwohn- und Pflegeheim, Söll-Scheffau-Ellmau

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Wilder Kaiser

**Bundesland:** Tirol

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen): Das in den 50iger Jahren errichtete Altenwohn- und Pflegeheim muss einer umfassenden thermischen Sanierung unterzogen werden. Die Fassade sowie die oberste und unterste Geschoßdecke sollen gedämmt werden. Die Fenster sollen durch energieeffiziente ersetzt werden und eine kontrollierte Wohnraumlüftung soll für ein angenehmes Wohnklima sorgen. Aktuell befindet sich das Projekt in der Planungsphase und wird im Rahmen der EU-Förderung ELENA für energierelevante Vorleistungen begleitet.

**Projektkategorie:** Energieeffizienz

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Mag. iur. Peter Erhart

**E-Mail:** [amtsleiter@soell.tirol.gv.at](mailto:amtsleiter@soell.tirol.gv.at)

**Tel.:** 05333/5210-21

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

Webpage des Altenwohn- und Pflegeheims: <http://www.altenwohnheim-scheffau.at>

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

„Die Sanierung des Altenwohn- und Pflegeheims Söll-Scheffau-Eillmau ist für unsere Region ein entscheidendes Projekt. Durch die im Zuge der KEM-Aktivitäten empfohlene EU-Förderung ELENA ist es möglich die Vorleistungen der Effizienzmaßnahmen im Zuge der Generalsanierung fördern zu lassen. Dies gibt die Möglichkeit sich umfassender mit der Energiethematik auseinanderzusetzen, als es im Vorfeld geplant gewesen wäre. Die KEM wird dieses Vorzeigeprojekt auch weiterhin begleiten.“

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Voraussetzung für die Inanspruchnahme der EU-Förderung ELENA ist eine Energieeinsparung von mindestens 20 % und ein Beitrag zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie. Die geplante Generalsanierung wird den aktuellen Energieverbrauch – trotz Ausbau – von rund 200 MWh auf etwa die Hälfte reduzieren lassen. Diese festgelegten Werte müssen im Zuge der Sanierung eingehalten werden.

### Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Für das Projekt wurde 2014 die Förderung ELENA beantragt und genehmigt. Die Bauverhandlung findet im August 2015 statt. Der Baubeginn ist für 2015 vorgesehen und soll bis Ende 2016 fertiggestellt werden.

### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Die Schätzung der Gesamtinvestitionskosten liegt bei ca. 9 Mio €. Davon belaufen sich ca. 3 Mio. € auf energierelevante Kosten. Die Energiekosten werden sich nach der Sanierung und eines Zubaus auf ca. die Hälfte reduzieren.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen: noch nicht bekannt

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Die frühzeitige Einbindung der ELENA-Förderung gab dem Projekt die Möglichkeit sich intensiv mit dem Thema Energie auseinanderzusetzen.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Die EU-Förderung ELENA lässt eine detailliertere Auseinandersetzung mit dem Thema Energieeffizienz und Versorgung zu. Die energierelevanten Vorlaufkosten können zu einem hohen Anteil (90%) gefördert werden.

### Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

[http://ec.europa.eu/environment/ecoap/about-eco-innovation/policies-matters/eu/535\\_de.htm](http://ec.europa.eu/environment/ecoap/about-eco-innovation/policies-matters/eu/535_de.htm)

Infoblatt ELENA-Förderung: [https://www.google.at/?gws\\_rd=ssl#q=elena+f%C3%B6rderung](https://www.google.at/?gws_rd=ssl#q=elena+f%C3%B6rderung)

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

<http://www.altenwohnheim-scheffau.at/>